

Warum?

Eine einfache Geschichte, der Wirklichkeit nach erzählt von
C. von Craignac.
(3. Fortsetzung.)

So schien denn heute Alles verschworen, dem Forsthaus einen mürrischen Tag zu bereiten — der Verdruß mit Herrn Altenstein, der Landrath dienstlich im Walde, die Zigeuner im Anmarsch — Laura war so beglommen zu Muthe, daß sie sich kaum wieder erkannte.

Doch die Musik erklang immer näher und unwiderstehlicher, die jungen Leute warfen rasch ihre Reifen und Stöcke bei Seite, und ehe sie recht zur Bestimmung kam, fühlte sich Laura von Ernst Altenstein umschlungen und in stürmischem Galopp über den sammetweichen Rasen getragen.

„Laura“, hörte sie ihn leise und in athemloser Erregung flüstern „weßhalb entziehen Sie sich mir? Ich muß sie sprechen, ich muß! Morgen gehe ich fort, bin auf zwei Monate bei meinem Regiment am Rhein eingezogen, ich muß noch ein Wort von Ihnen heute haben, Laura. Um zehn, wenn wir und die Andern fort sind, an Dore's Häuschen, ja —?“

Laura vermochte nicht zu antworten, Schwindel und Angst überfielen sie. Ernst fort! und ihr Vater zornig — ach, wohin war ihr Frohsinn, ihr lachender Uebermuth, der sie sonst nie verlassen!

Sie entzog sich den Armen ihres Tänzers, den sie noch nie so erregt gesehen, ob ihre Lippen ein: Ja! gehaucht? — er hätte es nicht mit Bestimmtheit zu sagen vermocht und suchte umsonst einen Blick, der ihm allein geglänzt, von ihr zu erhaschen. Laura presste die Hand fest auf das Herz, das zu ersticken drohte und tanzte dann mit Adolf Hallermann und den andern Gästen so leidenschaftlich und unablässig, daß Ernst nicht eine Sekunde mehr zu ruhiger Frage fand.

Unter den Zigeunern hatte augenscheinlich eine Verabredung stattgefunden, der eine von ihnen, eine auffallend schöne, hohe, jugendlich-schlankte Gestalt mit schwarzem Haar und glühenden Augen löste sich aus ihrer Mitte, nachdem die lustige Tanzweise verstummt war und trat mit einer tiefen Verbeugung zu den älteren Herrschaften.

„Janko bittet um gnädige Erlaubniß, die Nacht mit den Seinigen im Walde sich aufhalten zu dürfen“ sagte er mit leiser einschmeichelnder Stimme und devoter Miene, indem er seine Wütze abnahm. Die Oberförsterin war in tödtlicher Verlegenheit, ihr Mann, das wußte sie, würde die erbetene Erlaubniß keinesfalls erteilen, dennoch aber schmeichelte es ihr, vor allen Gästen eine eigenmächtige Entscheidung treffen zu dürfen und sagte sie mit gönnerhaftem Nicken:

„Sucht Euch nur eine Lagerstatt, ich will's meinem Mann ausrichten, wenn er zurückkommt“ und der ganze Trupp, Männer, Frauen und Kinder, zog mit lebhaftesten Dankesäußerungen tiefer in den Wald.

„Aber, Mama,“ warf Laura etwas besorgt ein, „Du weißt doch, Papa will nichts mehr von den Zigeunern hören. Freilich, um den Janko wär's schade, den kannte ich gleich wieder vom letzten Mal, er sieht aus wie ein echter Zigeunerkönig, so schön und stattlich,

nicht wahr, Herr Altenstein?“ fügte sie hinzu, da Ernst gerade wieder versucht hatte, in ihre Nähe zu kommen. „Das weiß ich nicht,“ klang die Antwort schroff und abweisend „in meinen Augen sind Zigeuner Gesindel.“

Der Abend nahm nun seinen gewöhnlichen Verlauf, gefellige Spiele, ein leckerer Imbiß im Freien wechselten ab, Laura war zu Muthe, als seien die Stunden nie so sturmeschnell entflohen wie heute. Wo nur der Vater blieb! Und Ernst mit seiner Bitte, durfte sie sie ihm erfüllen? Um zehn war sie noch nie allein außerhalb ihres Gartens gewesen, freilich, da konnten sie nicht hoffen, auch nur auf Augenblicke ungestört zu bleiben — und er wollte fort? Eine wahre Herzenserleichterung war es ihr, daß er bei Dore am Häuschen sein wollte, die mußte schon vorher herauskommen und bei ihr bleiben, und dann — und dann? Laura war wie im Rausch, sie konnte es nicht vorstellen, wie Alles werden würde. —

Da hörte man zornige Stimmen vom Forsthaus durch die stille Abendluft tönen, es war wie eine Bitte zunächst, der des Oberförsters Worte folgten: „Nein, und hundertmal nein! sage ich Euch. Ich bin Herr im Hause und im Walde, meine Frau hat garnichts zu erlauben. Hier in der Forst bleibt Ihr nicht zu Nacht! Sucht Unterkommen bis morgen früh, wo Ihr wollt im Dorfe, dann aber verlaßt Ihr mein Revier. Das ist mein letztes Wort!“

Die Gäste, die soeben im Aufbrechen waren, hörten erschrocken Herrn Werners heftige Worte durch die Stille tönen, sie näherten sich dem Hause und erkannten Janko, der augencheinlich mit seinem Trupp dem Oberförster begegnet und mit diesem dann zurückgekehrt war. Der Zigeuner stand blickenden Auges vor seinem Gegner, seine Brust keuchte, zischend kamen die Worte hervor: „Sie werden an mich denken, Herr!“ — dann war er mit einem mächtigen Satz im Dickicht der Bäume verschwunden.

„Janko!“ — hörte man Laura laut rufen, es lag eine namenlose Angst in ihrer Stimme, als müßte sie sich endlich alle qualende Beklommenheit, die seit Stunden auf ihr gelastet, von der Seele wälzen. Dann lief sie, kaum ihrer selbst mächtig, in's Haus, und die Gesellschaft fuhr und ging auseinander, im höchsten Grade befremdet und unzufrieden über den ungewöhnlichen Abend in der sonst so harmlos-fröhlichen Oberförsterei. —

Eine Stunde später war alles still im Walde, kein Lusthauch regte sich, nur der Vollmond schwamm silberhell in seiner unerreichbaren Höhe und blickte mild auf die ruhende Welt hinab. Am Gartenzaun steht ein ängstliches Mädchen und wagt kaum den schlüchternen Fuß zu heben — soll ich? flüstern unhörbar ihre Lippen. Doch das Sehnen nach dem Geliebten, an dem sie für all' ihre fremde Zurückhaltung von heute Nachmittag glaubt viel gut machen zu müssen, die Hoffnung, daß ihres Vaters bärbeißige Stimmung durch das Glück seiner Kinder wieder zu seiner sonstigen Güte und Liebe zurückkehren werde, halfen ihr, Zagen und Unenschlossenheit überwinden. Lautlos gleitet sie unter Bäumen fort. „Ernst!“ haucht sie zuweilen vor sich hin, gleich-

sam um sich zu vergewissern, wem die noch nie empfundene Heimlichkeit gilt. „Wird er schon da sein?“

Da knackt es in den Bäumen, zu Eis erstarrt bleibt Laura stehen — um Gott, wer ist außer ihr um diese Zeit noch im Walde? — Doch kein Ton läßt sich mehr vernehmen und tief Athem schöpfend eilt sie weiter. Dore's Häuschen lag vor ihr, dem Himmel sei Dank! nun ist Alles gut. Ein Jubel, ein Seligkeitsgefühl kommt wieder über sie, in dem alle fremdartige Sorge, die sie heute Nachmittag gequält wie nie sonst, untergeht, und „Dore, Dore!“ rufend fliegt sie mit weit geöffneten Armen — einem Manne zu, dessen hohe Gestalt sich soeben aus dem Dickicht löst.

Sie schließt die Augen, ihre Lippen ruhen durstig und traumverloren auf den seinigen — da, um Jesu Willen, was sieht sie? Es ist nicht Ernst Altenstein, an dessen treues Herz sie sich geflüchtet zu haben wähnt, es ist Janko, der sie wild und glühend an sich preßt und immer wieder von Neuem ihr Haar, ihre Lippen, ihre Wangen mit brennenden Küßen überschauert.

„Schönes Mädchen, hab' ich Dich endlich!“ zischt er leise, und seine Augen glühen sie an mit dämonischem Feuer, „ich lasse Dich nicht mehr, mein bist Du, mein!“ —

Laura ist vor Entsetzen wie gelähmt, kein Ton kommt über ihre fiebernden Lippen, wirr gleitet ihr Blick über des Zigeuners wirre Gestalt, der sie dicht an sich gepreßt hält. Ist denn dies Alles furchtbare Wirklichkeit, kein Traum ihrer gekängsteten Sinne? Wo bleibt Ernst? — Ihre Gedanken verlassen sie — da ein Blick, ein Knall, und Alles ist Nacht um sie her. —

Laura ist damals nach Sunden gänzlicher Bewußtlosigkeit in Dore's Häuschen erwacht. Als sie die Augen aufschlug, erkannte sie Niemand um sich her, sie fuhr heftig in die Höhe: „Janko! Janko!“ — rufend mit Tönen so herzzerreißender Bitte und Angst, daß ihrem Vater heiße Thränen aus den Augen stürzten. Sie erkannte nicht Vater noch Mutter, auch die alte Dore nicht, wußte nicht, wo sie war, noch was mit ihr geschehen? (Schluß folgt.)

Trinkt nur „Inhoffen's Viktoria-Melange“.

An unsere Leser

richten wir das ebenso höfliche als bringende Ersuchen, uns von jeder Unregelmäßigkeit in der Bestellung des Blattes sofort unterrichten zu wollen, da wir nur dann im Stande sind, Abhilfe zu schaffen.

200

Herren- u. Knaben-Anzüge,

für Herbst und Winter,

aus den besten **Kammgarnen u. Cheviots** angefertigt, habe ich zurückgesetzt und verkaufe dieselben, um möglichst schnell damit zu räumen

20 Prozent

unter dem auf jedem Anzug genau verzeichneten festen Preise. 8035

A. Brettheimer,

Fabrik für Herren- u. Knaben-Garderobe,
Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse.

Grossartiger Erfolg



Fr. Thümmel,
Grosse Burgstrasse 5,
Jede Leichte Büchse trägt die
Firma: H. Guthrie's Kosmetische
Offizin, Berlin SW., Bernburger
Strasse 6.

Geschäfts-Übergabe.

Meinen werthen Kunden, sowie einer verehrten Nachbarschaft zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich mein

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft

21 Moritzstrasse 21

am 1. September cr. an Herrn

Heinrich Karb

übergeben werde. — Das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen bitte auch meinem Nachfolger zu bewahren.

Hochachtungsvoll

W. Braun Wwe.

Unter höflicher Bezugnahme auf obiges theile ich ganz ergebenst mit, daß ich das Geschäft unter der Firma

W. Braun Nachfolger (Heinrich Karb)

weiterführen werde und es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, meine werthen Abnehmer durch reelle und prompte Bedienung zufrieden zu stellen. 9861

Es zeichnet

Hochachtungsvollst und ergebenst

Heinrich Karb,

21 Moritzstraße 21.

Sedan-Feier pro 1894.

Allgemeines Programm.

I. Vorfeier am 1. September.

Abends 6 Uhr: Niederlegung eines Lorbeerfranzes am Kriegerdenkmal auf dem alten Friedhofe.

Um 7 Uhr: Glockengeläute.

Um 8 Uhr: Fackelzug von dem Restaurationslocal „Zur Stadt Frankfurt“ in der oberen Webergasse aus nach dem festlich geschmückten Krieger-Denkmal im Nerothal, daselbst bei bengalischer Beleuchtung Serenade und Festsprache; demnächst Rückmarsch nach der Männer-Turnhalle an der Platterstraße und dem Römersaal; Fest-Commerc in denselben.

II. Hauptfeier am 2. September.

Morgens 6 Uhr: Glockengeläute und Choral auf der Plattform der Evangelischen Hauptkirche.

Im Laufe des Vormittags: Gottesdienst der verschiedenen Confessionen in den bezw. Kirchen und Gotteshäusern.

Nachmittags 2 Uhr: Festzug vom Marktplatz aus durch die Gr. Burg-, Wilhelm-, Taunus-, Geisberg- und Kapellenstraße nach dem Festplatz auf dem Neroberg, Volksfest daselbst.

Schluß der Feier gegen 10 Uhr Abends auf dem bengalisch beleuchteten Neroberg, bezw. in der **Krell'schen** Restauration. 9850

Indem wir vorstehendes Programm zur allgemeinen Kenntniß bringen, beehren wir uns die verehrlichen Militär- und Civilbehörden, sowie die gesammte Einwohnerschaft der Stadt Wiesbaden zu reger Theilnahme an dieser Nationalfeier ergebenst einzuladen, mit der Bitte, die Häuser mit Fahnen etc. schmücken zu wollen.

**Die Vorstände
sämtlicher hiesigen Krieger- und bezw.
Militär-Vereine.**

Wiesbadener Militär- Verein. Sedan-Feier.

Vorabend. Samstag, den 1. September, Abends: Theilnahme an der Serenade am Krieger-Denkmal Zusammenkunft 7 1/2 Uhr im Vereinslocal. Nach derselben Rückmarsch zum „Römer-Saal“, daselbst: **Concert und musikalisch-declamatorische Abend-Unterhaltung** (bei Bier).

Hauptfeier. Sonntag, Vormittags: Gottesdienst in den betr. Gotteshäusern. Nachmittags 2 Uhr: Theilnahme an dem Festzuge nach dem Neroberg. Volksfest. Zusammenkunft 1 1/2 Uhr im Vereinslocal. Zu diesen Veranstaltungen ersuchen wir die Mitglieder um recht zahlreiche Theilnahme. Abzeichen sind anzulegen.

Zu der Vorfeier im „Römer-Saal“ ist als Gast eingeladen das „Uniformirte Veteranen- und Landwehr-Corps Wiesbaden.“ 9849

Der Vorstand.

Die beste Reclame

ist und bleibt stets die Waare selbst.

Ein Vergleich meiner gerösteten Kaffees von 1,20, 1,30, 1,45, 1,55 per 1/2 Kilo mit denen der Concurrenz ergibt, daß meine Kaffees 5-10 Pfg. per 1/2 Kilo billiger sind. Bei einem Vergleich meiner Kaffees mit den von der Concurrenz angebotenen Packet-Kaffees stellen sich meine Kaffees 10-20 Pfg. per 1/2 Kilo billiger.

Jede Hausfrau kann daher im Jahre eine nette Summe ersparen, wenn sie ihren Bedarf in

Kaisers Kaffee-Geschäft: Wiesbaden Langgasse 31 kauft. (Gr. Kaffee-Specialgeschäft Deutschlands.)

Für Arbeiter!

Größte Auswahl in neuen, sowie getragenen Anzügen, Hemden, Kittel, Schürzen. Englischlederhosen 2.50 bis 8 Mk. Herren-Zugstiefel 4, 5, 6 und 8 Mk. Frauen-Zugstiefel 4 Mk. Segeltuchschuhe 2.50, 3 bis 4 Mk. Kinderschuhe in allen Größen. Schnür- und Arbeitsschuhe 4 bis 5 Mk. Uhren, Koffer, Hosens, Güte. Herrenstiefel-Sohlen- und Fleck 2.50 Mk. Frauenstiefel 2 Mk.

Maßarbeit, sowie Reparatur in eigener Schuhmacher- und Schneider-Werkstätte. Getragene Kleider, Schuhwerk etc. kauft jederzeit zu höchsten Preisen. 6695
P. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 31, Eden, Reichelsberg.

Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden, sowie in der Kinderstube

LANOLIN -Toilette-Cream- LANOLIN

aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik Martinikenfelde  In Zinntuben à 40 Pf. und Blechdosen à 20 und 10 Pfg. Nur acht wenn mit dieser Schutzmarke.

In Wiesbaden in den meisten Apotheken und Drogerien; in Schlangenbad in der Apotheke von W. Heyden. 3340b

Gottshaus Kellerei Mainstockheim a/M. und Weinhandlung Louis Rothstein, Kitzingen a/Main,

liefern:

Reine Weißweine schon zu 75 Pfg.,
Roth-Weine schon zu 80 Pfg.

in Flaschen und in Gebinden von 25 Ltr. ab, ebenso werden Medicinalweine preiswürdig geliefert; als beste Bezugsquelle für rein gebrannten Cognac bekannt. 3349b

Für Arbeiter!

Durch Gelegenheit kaufte einen großen Posten von 20 Duzend echten Hamburger Englischleder-Hosen, welche bedeutend unter dem seitherigen Preis verkaufen kann. 1. Qualität, schwerste Sorte, früher Mk. 2.50, jetzt Mk. 7.50, 2. ebenf. schw. Waare, 6.50, 5.— Sämmtliche Hosen sind mit stärkstem Garn genäht und ist die billigste Gelegenheit geboten, wirklich solide Waare zu erhalten. 9871
A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.

Brauer-Akademie zu Worms.
Unterrichts-Programm für den nächsten Kursus zu erhalten durch die Dir. **Dr. Schneider.** 2215b

Total-Ausverkauf

Umzugshalber nach meinem Hause

21 Kirchgasse 21,

verkaufe von jetzt ab, wie bekannt nur beste Qualitäten **Blousen, Damen- und Kinderschürzen, Kinderkleidchen, Corsetts, Röcke** weiss und farbig, sowie gutsitzende **Herren-Hemden und Kragen, Cravatten** zu jedem annehmbaren Preise aus. 6771

Joseph Ullmann,

Kirchgasse 14. 14 Kirchgasse.

Versuchen Sie *gest.* den vielfach preisgekrönten



von **M. Schuster, Bonn, Dampf-Kaffee-Brennerei,** gegr. 1857, zu 80, 90 und 100 Pfg. das 1/2 Pfund. Verkaufsstellen: **Carl Erb, Nerostraße, Beruh. Erb, Karlstraße, in Sonnenberg bei J. Neumann Wwe.** 2080b

Meinen Mitmenschen, welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, theile ich herzlich gern u. unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. **Pastor a. D. Kypke** in Schreiderhau, (Niesengebirge).

Magenbeschwerden, Schwache Verdauung, Appetitlosigkeit quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch bin ich gern bereit, Jedermann unentgeltlich mitzutheilen, wie sehr ich daran gelitten und davon befreit worden bin. **S. Mierson, Altona a. Elbe, Juliusstraße 16.** 2289b

Liefere tägl. frisch a. meinen Molkereien in Postkoffi fr. u. Nachn. **Pr. Süßrahmtafelbutter,** à Pfd. Mk. 1.10, **Rahmstufe** à Pfd. 60 Pfg., **Limburger** à Pfd. 50 Pfg., **fastigen Schweizerkäse** à Pfd. 80 Pf. **V. Thanners Nachfolger Rempten (Allgäu),** Molkereiprodukten. 2821b

Gute Birnen 9865 sind zu haben per Pfd. 6 Pfg. bei **Frau Kaiser, Hochstraße 6.**

Weinschlegelflaschen eine Parthie, neue, einmal gebraucht, billig abzugeben. **Friedrichstr. 3, Gartenhaus 3.**

2 neue Wagenkapseln verloren, gez. E. König. Gegen Belohnung abzugeben 2544* **Römerberg 23.**

Zu verkaufen:

Neue Betten und **Vollsternmöbel** billig zu verkaufen. 6303 **Abelshaldstr. 50, Hth. 1.**

2 Ladirie, gebrauchte Bettstellen zu verkaufen. 2526* **Hödelallee 28.**

Ein junger Jagdhund zu verkaufen. Schiersteinerstraße 18, im Jägerhaus durch den Garten. 2527*

Eine neue polirte Kommode und 1 neue Waschkommode (Ladirie), billig abzugeben. 2543* **Hermannstr. 19, part.**

Großes deutsches Kanapee auch als Nachtschlaf sehr dienlich wegen Platzmangel für den billigen Preis von Mk. 20 zu verkaufen. **Friedrichstraße 3, Gartenh. 3. r.**

Gebrauchter Kinderliegewagen zu verkaufen. **Bahnhofstr. 12, 2.**

Häusermarkt

Neues Oelsteinhaus mit **Doppel-Wohnung** im Stadt nebst **Stallung** oder **Werkstatt** für 37000 Mk. mit 2000 Mk. Anzahlung, passend für **Kutscher** oder **Wascherei**, sofort zu verkaufen. Näheres durch **Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, L.** 9836

Haus an der **Waldmühlstraße** mit großem Garten, evtl. als **Bauplatz** zu verwenden, für 34000 Mk. mit 2-3000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Auskunft bei **Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, L.** 9834

Läden.

Laden mit **Ladenzimmer** sofort oder später zu vermieten. **Faulbrunnstraße 12, Restaurant „zum Pfau.“** 9806

Zu vermieten:

Hellmundstr. 34, 3. Etage, 3 Zimmer und **Küche** per 1. Oct. oder später zu verm. **Näh. 3. Stock links.**

Mehrgasse 18 2 Zimmer, **Küche, Keller** 14 R. per Monat zu verm. 2541*

Römerberg 8 eine leere **Stube** auf 1. Octbr. zu verm. **Näh. 1 Tr.** 2549*

Wellritzestraße 10, 1. eine leere **heiß. Mansarde** an **einzel. Pers.** zu verm. 8112

Kost & Logis.

Adolfstraße 5, Stb. 1, 2 St., ein gut möbl. **Zimmer** und ein **einfaches** zu vermieten. 2509*

Bleichstraße 23, 2 r., können mehrere **lg. Leute** billig **Logis** erhalten. 9759

Kellerstraße 7 4 Tr., ein **einfach möblirtes** **schönes Zimmer** billig zu verm. mit oder ohne **Kaffee.** 2536*

Oranienstraße 2, 2 St., zwei **freundlich möblirte** **Zimmer** sofort zu verm. 2529*

Riehlstraße 1, Part., ein **möbl. Zimmer** zu vermieten. 2547*

Saalgasse 22 kleines **möbl. Zimmer** mit **Koffi** zu vermieten. 2545*

Schachtstraße 9a Stb. 3 St. r., können 2 **junge** **Leute** **schönes Logis** erhalten.

Schwalbacherstr. 69, 2 St., ein **freundl. möbl.** **Zimmer** billig zu verm. 2417*

Walramstraße 10 2. L., **möbl. Zimmer** zu verm.

Offene Stellen:

Männliche Personen.

Ein **zuverlässiger, kräftiger**

Ausläufer per sofort gesucht. **Näh. in der Exped.** 9840

Stellung Existenz f. jeder-gew. Herren, Pro-gress u. Prog. 10 Pf. d. d. lwb. Beam. - Verein. Stettin, Deutschstr. 18)1b

Schriftsetzer-Lehrling findet **Stelle** und erhält **sofort** **Wochenlohn.** **Näh. in der Exp. ds. Bl., Karlstr. 17.**

Tücht. Drescher sofort gesucht. 2556* **Eisingasse Nr. 30.**